

Geschätzte Kundschaft der Arosa Energie

Jeweils im Frühsommer schliesst sich für uns als Netzbetreiber und Energielieferant der Kreis. Die Kosten für die Stromnetze und die Energiebeschaffung des letzten Jahres werden ermittelt und die Kalkulation für das kommende Jahr erstellt. Dies dient als Basis für die Tariffestlegung des nächsten Jahres. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass die Kostenrechnungen wie auch die Tarife jeweils bis Ende August eingereicht bzw. publiziert werden müssen. Erschwerend kommt hinzu, dass dies erfolgen muss bevor wir das Budget für das Folgejahr erstellen konnten.

Beim Thema Energie und insbesondere Strom und Gas hat sich vor einem Jahr die Angst vor einer Mangellage im Winter enorm zugespitzt und Politik wie auch Verwaltung haben unzählige Massnahmen ergriffen. Glücklicherweise wurde einerseits aufgrund des relativ milden Winters wie auch des Verbrauchsverhaltens weniger Energie verbraucht und andererseits war die Versorgungslage mit Gas deutlich weniger kritisch als befürchtet. Somit mussten die geplanten, teils einschneidenden Massnahmen nicht umgesetzt, sowie die Winterstromreserven nicht abgerufen werden.

Trotzdem haben unter anderem diese Massnahmen einen sehr markanten Einfluss auf den Strompreis.

Diese sind insbesondere in der Preiskomponente **Netznutzung** zu finden.

Der Preis für die Systemdienstleistungen der Swissgrid (SDL) steigt erneut an, von 0.46 auf 0.75 Rp. / kWh. Ganz neu ist die Abgabe für die Stromreserve: Diese beträgt 1.2 Rp. pro kWh und deckt die Kosten des fossilen Reservekraftwerks Birr sowie die Winterstromreserve des Bundes in Form von in Schweizer Speicherseen vorgehaltener Energie. Allein diese Abgabe kostet die Stromkonsumenten in der Schweiz rund 720 Mio. CHF pro Jahr. Leider wurden wir auch mit weiteren ausserhalb unseres Einflussbereichs liegenden Erhöhungen konfrontiert. Zusammen mit der IBC Chur sind wir Nachlieger des Hochspannungsnetzes der Elektrizitätswerke der Stadt Zürich (ewz). Diese stellen uns diese Netznutzung wie auch die Kosten des Übertragungsnetzes der Swissgrid anteilig in Rechnung. Bereits in den letzten Jahren wurden wir mit markanten Erhöhungen dieser Netznutzungspreise konfrontiert, und nun wurde für 2024 eine nochmalige Erhöhung des Verbrauchspreises um knapp 13% angekündigt.

Dies führt dazu, dass wir den Preis pro Kilowattstunde sowohl im Nieder- wie im Hochtarif um 0.3 Rp. erhöhen müssen.

Bei der Komponente **Energie** liegen die Beschaffungskosten für die Wintermonate mit über 22 Rp. / kWh nach wie vor ausserordentlich hoch. Für 2023 haben wir letztes Jahr entschieden, den Energiepreis aufgrund unserer namhaften Eigenproduktion im Sommer nicht zu erhöhen. Die anschliessende Trockenheit in den Som-

mermonaten und die gleichzeitig sehr hohen Preise an den Märkten haben uns die Risiken dieser Vorgehensweise aufgezeigt und wir sind gezwungen, eine Korrektur um 1 Rp. / kWh anzubringen.

Wir werden auch in Zukunft alles daran setzen, damit unsere Kunden an der Eigenproduktion im Schanfigg teilhaben und auch in diesen nach wie vor von hohen Energiekosten geprägten Zeiten möglichst niedrig belastet werden.

Die **Abgaben** für die Förderung der erneuerbaren Energien und diejenigen an die öffentliche Hand bleiben für 2024 erneut stabil.

Über alle Kundengruppen hinweg werden die Kosten für unsere Kundschaft zwischen 9% und 12% steigen, wobei je nach individuellem Verbrauchsverhalten gewisse Unterschiede bestehen.

Ein Ausblick auf die Folgejahre ist schwierig, an den Märkten lassen sich für die Jahre ab 2025 leicht sinkende Energiepreise beobachten. Allerdings ist zu befürchten, dass die zahlreichen Massnahmen im Rahmen der als Mantelerlass bekannten Revision des Energie- und Stromversorgungsgesetzes die Regulierungsdichte weiter in die Höhe treiben und die resultierenden Kosten allfällige Preisreduktionen wieder zunichte machen.

Ich wünsche Ihnen trotz allem weiterhin einen schönen Sommer und grüsse Sie herzlich!

Tino Monti

